



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Technological University Dublin

Sommersemester 2022

Fachbereich Architektur

Jan.tiletzek@stud.tu-darmstadt.de

Mein Auslandssemester war eine wundervolle Erfahrung um meinen Horizont zu erweitern, neue Menschen aus verschiedensten Ländern kennenzulernen und in besondere auch mal zu sehen wie Architektur in einem anderen Land vermittelt wird und welche andere Probleme es dort zu lösen gibt. Ich kann ein Auslandssemester jedem nur ans Herz legen, es ist eine einmalige Chance und macht verdammt viel Spaß.

Bewerbung:

Zur Bewerbung bin ich natürlich, wie jeder andere auch, unseren Uni internen Bewerbungsprozess durchlaufen. Nachdem ich in Darmstadt nominiert war dauerte bekommt man relativ bald Informationen wie es weiter geht, die hießen bei mir warten. Da ich im erst im Sommersemester weg wollte begann die Bewerbungsphase in Dublin erst ein halbes Jahr später. Sobald es aber los geht funktioniert eigentlich alles ganz einfach. Die Bewerbung läuft über ein Online-Portal, in dem man ein online-formular ausfüllen muss und anschließend seinen Leistungsspiegel, ein Portfolio und ein Motivationsschreiben hochladen muss. Anschließend heißt es dann erstmal wieder Geduld haben. Als die Mail mit meiner Zulassung kam ging es für mich dann auf Wohnungssuche...

Wohnen in Dublin:

Vorweg gesagt Wohnungssuche in Dublin ist schrecklich, die Stadt hat eine noch viel größere Wohnungsnot als wir es aus vielen deutschen Städten gewohnt sind, dementsprechend sind auch die Mietpreise. Die meisten Studenten in Dublin wohnen entweder wie ich auch in privaten Studentenwohnheimen, die haben meistens auch große Gemeinschaftsräume und sind super um neue Leute kennenzulernen, kosten aber auch mit mindestens 1000€ im Monat. Auch häufig ist es bei einer Gastfamilie zu wohnen, dies ist zwar billiger aber mit meist zwischen 700-900€ im Monat auch alles andere als billig. In den Vororten sind die Mieten zwar oft nochmal leicht billiger aber wirklich bezahlbar wird es nirgends, dafür hat man aber oft ewige Pendel Zeiten. Mir hat zum Finden besonders das Student-Pad geholfen, Informationen dazu kriegt man direkt per Mail von der Uni. daft.ie ist die größte Immobilienseite Irlands und daher auch eine gute Anlaufstelle für die Wohnungssuche.

Anreise:

Ich hatte das Pech, dass das Semester in Dublin deutlich früher beginnt als bei uns und ich somit in den ersten Wochen doppelt studieren musste.

In Dublin angekommen hatte das Glück von meinen Mitbewohner*innen direkt integriert zu werden. Auch andere Erasmusstudierende kennenzulernen war super einfach, da am Anfang wirklich jeder neue Freunde sucht.

Kurswahl:

In der O-Woche lernten wir auch die Erasmuskordinatorin vor Ort kennen. Sie hat sich in der O-Woche mit jedem zusammengesetzt und besprochen welche Kurse wir belegen wollen.

Ich hatte:

Architecture Design Studio VI (15cp):

Die Design Studios sind im Prinzip das Äquivalent zu unseren Entwürfen. Der Entwurf war etwas anders aufgebaut wie ich das aus Darmstadt gewohnt war, er bestand aus 3 kleineren Projekten mit jeweils 2 Wochen Bearbeitungszeit sowie einem Hauptprojekt für das man 8 Wochen Zeit hatte. Bei mir ging es darum eine Art Erlebnissbauernhof für sozial benachteiligte

Kinder im ländlichen Irland zu entwerfen. Die kleineren Projekte waren meist künstlicher und beinhalteten unter anderem eine Art bildliches Manifest zu unserer Intention zu erstellen, sowie eine Landschaft Zeichnung anzufertigen.

HTC - History Theory & Criticism 5 (5cp):

HTC ist eine Vorlesungsreihe die sich mit der sozialen und politischen Dimension auseinandersetzt. Wir mussten hier zu einer uns zugestellten Fragestellung, bei mir „What if architecture was a feminist endeavor?“ (Was wäre wenn Architektur eine Feministische Angelegenheit wäre?), eine kurze Präsentation halten und am Ende des Semesters eine Hausarbeit schreiben.

Irish Culture Studies (5cp):

Ein Kurs den ich absolut nur empfehlen kann! Der Kurs richtet sich ausschließlich an internationale Studenten und soll denen ein wenig die Irische Kultur und Geschichte nahebringen. Mit sehr viel Spaß und guter Laune bringt Marc das auch rüber und nach der Stunde wird gerne noch zusammen in einen nahen Pub gegangen.

Unileben:

Die Architekturfakultät befindet sich in Linenhall einem Nebengebäude des Bolton street Campus direkt im Stadtzentrum. Jeder Student kriegt einen Arbeitsplatz an einem Gruppentisch für die Korrekturgruppe zugeteilt, dadurch kommt man auch direkt in Kontakt mit den Irischen Studierenden. Die Uni hat auch unfassbar viele Sport Clubs und Societies (alle Clubs die kein Sport sind), sodass jeder irgendetwas findet was zu einem passt. Diese Clubs sind mit Abstand die beste Möglichkeit um locals kennenzulernen und Freunde zu finden.

Dublin:

Leben in Dublin hat seine Vor- und Nachteile, besonders die hohen Lebenshaltungskosten sind hart. Neben den Mieten sind auch Lebensmittel und Essengehen deutlich teurer als in Deutschland, da kann ein Bier im Pub schon gerne mal 7€ kosten. Auch kam mir die Stadt sehr laut und dreckig vor. Aber all das kann nicht drüber hinweg täuschen, dass Dublin eine tolle Stadt ist. Die Pub Kultur lernt man wirklich lieben genauso wie die Freundlichkeit der Menschen. Museen gibt es auch genug, wie zum Beispiel das Epic Museum, die National Gallery oder die Hugh Lane Gallery.

Der öffentliche Verkehr funktioniert meistens auch ganz gut. Mit Bussen ist eigentlich überall hinzukommen, zusätzlich gibt es zwei Straßenbahn Linien, die Luas, sowie das DART, die Nahverkehrszüge die in die Vororte fahren. Es ist absolut zu empfehlen sich so schnell wie möglich eine Student Leap Card zu besorgen, da man sonst jeden Bus immer Bar und in Münzen bezahlen muss (Es gibt öfters das Problem, dass die Webseite keine Deutschen

Kreditkarten akzeptiert, ich hab mir im Endeffekt eine Online Kreditkarte bei Revolut gemacht, damit hat es dann funktioniert.).

Das Wetter in Irland hat einen wirklich schlechten Ruf und hat diesen bei mir leider von Januar bis März, mit 7-12°C und Regen voll erfüllt, aber ab April wurde es dann deutlich schöner, sodass ich auch endlich mehr von der wirklich wundervollen Irischen Landschaft genießen konnte.

Ausflüge:

In der Näheren Umgebung gibt es viele sehr schöne Ziele für kleinere Ausflüge.

-Howth,

liegt im Norden Dublins und ist in 30min mit dem Zug zu erreichen. Neben dem süßen Fischerdorf kommt man eigentlich hauptsächlich wegen dem wirklich spektakulären Cliffwalk mit Blick auf die Stadt Dublin. Versteckt unter den Klippen gibt es auch zahlreiche Steinstrände (da Hab ich auch schon zwei Mal Robben gesehen:D).



-Bray,

mit dem gleichen Zug nur diesmal in die andere Richtung gefahren kommt man nach Bray.

Der Ort hat eine große Uferpromenade und von hier startet ein anderer sehr schöner Cliffwalk.



-Dun Laoghaire,

ist eine Kleinstadt im Süden Dublins mit sehr schönem Hafen und vielen netten Cafes

-St. Annes Park und Dollymouth Strand,

St. Annes Park ist mein Lieblingspark in Dublin. Etwas in den nördlichen Vororten gelegen ist es ein super Ort um ein bisschen zu entspannen und runter zu kommen. Außerdem ist man in fußläufig zu Dollymouth Strand, einem sehr langen und schönen Sandstrand, der auch definitiv einen Besuch wert ist.



Wenn man etwas weiter weg will habe ich folgende Empfehlungen:

-Glendalough,

ist ein super Tagesausflug von Dublin aus. Hier findet man zwei Bergseen mit einer alten Klosterruine in wirklich toller Landschaft.



-Galway und die Cliffs of Moher,

Galway ist eine sehr süße Stadt im Westen Irlands, von hieraus kommt man super zu den bekannten Cliffs of Moher. Ich würde aber absolut empfehlen mindestens eine Nacht in Galway zu verbringen um auch etwas von den wirklich schönen Pubs zu sehen.



-Killarney,

Killarney ist eine Kleinstadt im Süd-Westen Irlands und ist besonders wegen dem gleichnamigen Nationalpark absolut einen Besuch wert. Man kann hier super ein Fahrrad mieten und den Nationalpark erkunden gehen, oder auf unzähligen Wanderwegen wandern gehen. Super für einen Wochenend Trip.



-Donegal,

Region ganz im Nord-Westen Irlands mit absolut spektakulärer Landschaft. Hier lohnt es sich auch ein wenig länger zu bleiben, aber es ist wirklich schwer zu erreichen ohne Auto.



Fazit:

Als Fazit ich nur sagen, wenn ihr euch nicht sicher seid ob ihr ein Auslandssemester machen sollt, Macht es!! Es lohnt sich und das mit der Sprache krieg man schon hin :)